

Start in den Sommer mit Ringelnatz

Wurzen. Mit 15 Veranstaltungen sorgt der Ringelnatzsommer 2022 in Wurzen für einen wahren Ohren- und Augenschmaus, bei dem weder jung noch alt zu kurz kommt. Ob es um Dichtkunst im technischen Zeitalter mit dem erfolgreichen Poetry Slammer Fabian Navarro geht oder Ringelnatz Dichterstart im Münchner Simplizissimus in einer literarischen Soiree nachgezeichnet wird – zwischen 29. Juli und 7. August wandeln Künstler, Autoren und Wissenschaftler auf Ringelnatz' Spuren.

Dabei steht das Seepferdchen als des Dichters Wappentier ebenso im Fokus launiger Erörterung wie Ringelnatz' Freundschaft mit dem Leipziger Schriftsteller Hans Reimann, dessen Enkelsohn als bedeutender Gegenwartsliterariker Gast des Festivals ist.

Wurzen setzt sich als Ringelnatzstadt in Szene mit Führungen über den Ringelnatz-Pfad und durch das Ringelnatz-Kabinett. Jeweils von Freitag bis Sonntag finden Interessierte ein dichtes Programm.

Zum Höhepunkt heißt es am 6. und 7. August in Wurzen und Grimma: „Öffentliche Probe. Das Ringelnatzprogramm von Jörg Schüttauf und Holger Umbreit“. Auch aus den 270 aus dem deutschsprachigen Raum nach Wurzen eingesandten Stadtgedichten im Lyrikwettbewerb „Kringel à la Ringel – auf den Routen des reisenden Artisten“ wird Spannendes präsentiert.

Das Festival wird gefördert von der Kulturstiftung des Freistaates Sachsen, dem Kulturraum und der Stadt Wurzen. Neugierige finden das ganze Programm auf www.ringelnatz-verein.de.

Info Vorbestellungen sind bei der Tourist-Information in Wurzen möglich: Telefon 03425/8560-400, E-Mail: tourismus@wurzen.de.



Er gibt den Auftakt zum Ringelnatzsommer 2022 am 29. Juli ab 20 Uhr im Innenhof des Kulturhauses Schweizergarten: Autor und Poetry Slammer Fabian Navarro. FOTO: CAROLINA NEUWIRTH

Neues in der Stadtgalerie

Wurzen. Der Bund Bildender Künstler präsentiert unter dem Titel „Ereignis Druckgrafik 2022“ eine Auswahl originalgrafischer Arbeiten von zeitgenössischen Künstlerinnen und Künstlern ab dem 1. August in den Stadtgalerie im Alten Rathaus. Eröffnet wird die Ausstellung am 30. Juli ab 15 Uhr mit einer Einführung durch die Kunsthistorikerin Ulrike Brinkmann sowie der musikalischen Begleitung durch Markus Rehberg (Saxophon).

Wie der Veranstalter, das Kulturhistorische Museum Wurzen mitteilte, finden klassische druckgrafische Techniken und deren überraschende Kombination Ausdruck in den Werken und verweisen auf eine spannende Interaktion zwischen Material und Technik. Darüber hinaus, so Museumsleiterin Claudia Kunde, sei am 13. August von 10 bis 13 Uhr ein Siebdruck-Workshop mit Ute Hellriegel geplant. Für die Unkosten fällt ein Beitrag von zwei Euro an. Um Anmeldung unter Telefon 03425/8560-405 wird gebeten.

Info Öffnungszeiten für die Ausstellung „Ereignis Druckgrafik 2022“: Mo/Di/Mi/Do: 13-18 Uhr, Mi/Sa: 9-12 Uhr

Schnitzeljagd mit eigener Note: Musikerin lockt ins Dorf der Sinne

Mit viel Liebe zum Detail gestaltet die Höfgenerin Marja Hemken (42) naturnahe Familien-Ausflüge

Von Haig Latchinian

Grimma/Höfgen. Der Alltag ist hart und nicht immer herzlich. Umso mehr freuen sich Eltern auf freie Stunden. Doch Vorsicht, warnt Marja Hemken, Familienausflüge würden oft zur Tortur. Erwachsene reagierten gereizt, Kinder gelangweilt. Doch das müsse nicht sein. Die 42-jährige Mutter zweier Töchter macht eine klare Ansage: „In und um Höfgen findet ihr Erholung.“ Wer mitmache, falle abends garantiert erfrischt, mit geschärften Sinnen und um eine schöne Erinnerung reicher ins Bett. Topp, die Wette gilt!

Marja Hemkens Schnitzeljagd ist der neue Trend. So werden im „Dorf der Sinne“ immer mehr Abenteuer gesucht, die Rätsel auf liebevoll präparierten Routen lösen. Ausgelegte Kastanien, Blätter mit Gesicht, Figuren aus Stöckchen – an Hinweisen mangelt's nicht. Derzeit gebe es eine Version zum Download und Selbst-Drucken. „Ihr könnt so ohne Anmeldung ganz flexibel starten“, sagt die Wegbereiterin. Morgens läuft sie die Strecke ab und schaut, ob die Hexe noch im Baum sitzt und die Wichtel mit Blüten verziert sind.

Die studierte Flötistin komponiert Familien-Erlebnisse. Mit eigener Note! Kein Wunder: Sie war mitten im Wald aufgewachsen. „Meine Eltern hatten bei Berlin ein Häuschen in freier Natur. Das hatte mich für immer geprägt.“ Sie spielte an frischer Luft, baute Buden, sammelte Beeren. Nachdem sie selber Kinder hatte, arbeitete die Künstlerin freischaffend und verdiente sich mit musikalischer Früherziehung etwas hinzu. Als Quereinsteigerin heuerte sie an der Grundschule in Hohburg an.

Sie unterrichtete alles – von Musik bis Werken. „Wir arbeiteten mit Papier und Farben, Blättern und Hölzern und waren viel draußen.“ Nach der Weiterbildung im Online-Marketing lässt sie das geballte Wissen nun in ihr neuestes „Baby“ einfließen – die „Rauszeit Höfgen“.

„Ob sie davon leben könne? „Vielleicht irgendwann“, sagt sie. Und erdenkt immer neue Routen für rund anderthalbstündige Touren. Beliebt ist etwa die Wanderung mit dem Müllergesellen Karl. Den gibt es zwar nur auf Papier, doch ist er nicht minder unterhaltsam. Dem



In und um Höfgen haben Blätter mitunter Gesichter. FOTO: HAIG LATCHINIAN



Der neue Trend in Höfgen: spielend wandern. Familien nehmen das Angebot dankend an. FOTO: PRIVAT

Müllerburschen würden oft die Füße schwer. Manchmal ziehe er sich die Schuhe aus und laufe ein Stück des Weges barfuß. „Wollt ihr es auch mal probieren?“, fragt die Schöpferin der kreativen Ausflugsformate in der Anleitung zum Spiel.

Wenn der Müllergeselle Ende August wieder starte, bekommen die Familien ein Tütchen mit Körnern, die Kinder mit bereit liegen-



Im Dorf der Sinne lebt die Höfgenerin Marja Hemken (42) als kreative Wegbereiterin ihren Traum. PRIVAT

den Steinen zermahlen können. Die sagenumwobenen Gestalten an der Strecke sind aus Knötchen geschnitzt – Natur pur. Plastik? Ein No-Go.

Marja ist mit dem Klarinettenisten Volker Hemken verheiratet. Sie lernte ihn bei der gemeinsamen Arbeit im Leipziger Gewandhausorchester kennen. Trotz zweier verheerender Fluten fühlen sich

die Hemkens wohl in Höfgen. Hier ist ihr Zuhause.

„Rauszeit“ ist eine Liebeserklärung an Mühle, Fähr und – an die Kräuterhexe im Apfelbaum: Um in der Dämmerung zu ihr zu finden, stehe im Garten eine besondere Pflanze. „Sie kann im Dunkeln zart leuchten, zumindest verspricht ihr Name (Nachtkerze) das. Findet ihr sie?“, fragt die Höfgenerin herausfordernd. Marja Hemken verspricht allen, die richtige Lösungen einschicken, eine selbst gestaltete Karte. Bis Ende August gibt es die per Post. Danach ist die Macherin wieder selbst vor Ort, begrüßt die Teilnehmer und lasse sie nach der Tour in die Belohnungskiste greifen.

Info www.rauszeit-hoefgen.de

Thomas Hagenow bleibt einen Monat länger Bürgermeister von Belgershain

Wegen eines Fehlers muss amtliche Bekanntmachung wiederholt werden / Guido Mai übernimmt am 1. September

Von Frank Pfeifer

Belgershain. Eigentlich wollte der Belgershainer Bürgermeister Thomas Hagenow (parteilos) am 1. August aufs Altenteil gehen. Doch seinen Posten darf Nachfolger Guido Mai zu diesem Zeitpunkt nicht übernehmen. Der Grund: Ins Amtsblatt der Gemeinde hat sich ein Fehler eingeschlichen, weshalb die offizielle Bekanntmachung des Wahlergebnisses ein zweites Mal veröffentlicht werden muss. Erst danach ist der Wechsel im Rathaus möglich.

„In unserem Amtsblatt fehlte ein Satz“, bedauert Hagenow (73) und kommentiert: „So etwas darf einfach nicht passieren. Es handelt sich doch um feste Vorlagen, an denen man nichts verändern muss.“ Die Schuld liege nicht in seinem Hause. Den Fehler, den das Landratsamt beanstandete, habe das in der Verwaltungsgemeinschaft zuständige Ordnungsamt von Naunhof begangen.

Im beanstandeten Passus ging es um die Widerspruchsmöglichkeiten gegen die Wahl. Bekanntgegeben wurde ordnungsgemäß, dass jeder Wahlberechtigte, jeder Bewerber und jede Person, auf die bei der Wahl Stimmen entfallen sind, innerhalb von zwei Wochen nach der



Darf sich über eine Verlängerung seiner Amtszeit „freuen“: Belgershains Bürgermeister Thomas Hagenow. FOTO: ARCHIV ANDRÉ NEUMANN

Wahlbekanntmachung Einspruch beim Landratsamt einreichen kann.

Was nicht im Amtsblatt erschien, war der bürokratische Wortlaut: „Gegen die Wahl ist der Einspruch eines Einsprechenden, der nicht die Verletzung seiner Rechte geltend macht, nur zulässig, wenn ihm 0,1 Prozent der Wahlberechtigten, mindestens jedoch zwei Wahlberechtigte beitreten.“ Ins einfachere Deutsch übersetzt: Sieht sich je-

mand durch die Wahl nicht in seinen Rechten verletzt, will aber trotzdem gegen das Ergebnis Einspruch einlegen, braucht er eine Mindestanzahl an Mitstreitern.

„Über den Fehler ärgere ich mich, und ich bedauere ihn“, sagt Nadine Salewski vom Naunhofer Ordnungsamt. Er sei passiert, obwohl es im Vorfeld eine enge Abstimmung mit dem Landratsamt gegeben habe. Ordnungsamtsleiter Daniel Brack: „Fehler sind dazu da, besser zu werden.“

Nach dem erneuten Erscheinen im Amtsblatt müssen die zwei Wochen Widerspruchsfrist abgewartet werden. „Hinzu kommt eine Prüffrist“, erläutert Bürgermeister Hagenow. „Das heißt, vor dem 20. August liegt keine Genehmigung für den Amtswechsel vor. Da ich diese Zeit sowieso überbrücken muss, habe ich mich mit meinem Nachfolger darauf geeinigt, ihm zum 1. September die Amtsgeschäfte zu übergeben.“

Guido Mai hätte in der ersten Augushälfte ohnehin einen lange im Voraus geplanten Urlaub gehabt. Auch sein Arbeitgeber, die Polizei Sachsen, kann damit leben, dass er das Ehrenamt später antritt. Trotzdem schlägt er sich mit einem Problem herum. „Ich habe allen gesagt,



Guido Mai darf erst am 1. September offiziell Bürgermeister von Belgershain werden. FOTO: THOMAS KUBE

das ich am 1. August anfangs. Das heißt, ich bekomme schon Briefe, kann mich aber noch nicht um sie kümmern. Außerdem verfüge ich über keine E-Mail-Adresse der Gemeinde. Das passt alles nicht zusammen“, erklärt er. Das Ordnungsamt bittet er um mehr Genauigkeit und erinnert: „Schon die Wahlvordrucke waren dreimal verkehrt.“

Beim Urnengang am 12. Juni war Guido Mai (55) im ersten Wahlgang

als Sieger hervorgegangen – mit 56,1 Prozent der gültigen Stimmen. Mitbewerberin Melanie Haselbacher kam auf 35,3 Prozent, Alexander Kerschke von der AfD auf 8,7 Prozent. Das Ergebnis bedeutet, der Gewinner muss sein Mandat im Gemeinderat zum 31. August abgeben, was zur jüngsten Sitzung des Gremiums einstimmig beschlossen wurde. „Doppelfunktionen sind laut Sächsischer Gemeindeordnung nicht erlaubt“, erläutert Thomas Hagenow.

Da zur Kommunalwahl von 2019 über die Liste der Freien Wählervereinigung, der Guido Mai angehörte, mehr Kandidaten angetreten waren, als tatsächlich in den Gemeinderat einziehen konnten, wird einer der damaligen Bewerber für das scheidende Mitglied nachrücken. Das soll Dirk Guglielmi sein, der schon in früherer Zeit Parlamentserfahrung gesammelt hat.

Auch in Wurzen hatte es einen Formfehler in der öffentlichen Bekanntmachung des Wahlergebnisses gegeben. Sie musste ebenfalls nachgedruckt werden. An der Terminliste zur Amtsübergabe von Jörg Röglin an Marcel Buchta soll sich jedoch nichts ändern.